

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 209.

Freitag den 27. Juli.

1860.

### Bekanntmachung,

die Anmeldung neuer Schüler in die vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule, so wie in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige betreffend.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule oder in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige bei uns anzusuchen gesonnen sind, haben ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens

den 29. September d. J.

auf dem Rathhause in der Schulgelde-Einnahme **persönlich** anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes, so wie darüber, daß demselben die Schutzpocken mit Erfolg eingepflanzt worden, gleichzeitig mitzubringen.

Noch wird aber bemerkt, daß nur die Kinder aufgenommen werden, welche nächste Ostern das achte Lebensjahr nicht überschritten haben, und daß daher jede diesem Erfordernisse nicht entsprechende Anmeldung unberücksichtigt bleiben muß.

Nach erfolgter Prüfung wird die Bekanntmachung der beschlossenen Aufnahmen in der bisherigen Weise erfolgen.

Leipzig, den 18. Juli 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

Schleißner.

### Mittheilungen

über die Berathung des Haushaltsplanes der Stadt Leipzig auf das Jahr 1860.

(Fortsetzung.)

#### 3) Conto der Communalgarde.

Bedürfnisse.

a) Besoldung der Beamten . . . . .	1350 <sup>ap</sup> — <sup>gr</sup> — <sup>g</sup>
b) Verschiedene Ausgaben . . . . .	2158 : 6 : 3
c) Kosten wegen der Musik, Signalisten und Tambours . . . . .	1111 : 23 : 7
	4620 <sup>ap</sup> — <sup>gr</sup> — <sup>g</sup>

Deckungsmittel.

Eingehende Strafgeelder . . . . .	40 <sup>ap</sup> — <sup>gr</sup> — <sup>g</sup>
-----------------------------------	---

Der Rath bemerkt dazu:

Der Bedarf erscheint in diesem Budget um 190 Thlr. geringer, weil die Bekleidungskosten nur in jedem zweiten Jahr zu postuliren sind.

Der Ausschuss der Stadtverordneten (Referent Herr Vice-Vorsteher Rose) äußert sich also:

Die Deckungsmittel, welche das Conto der Communalgarde an eingehenden Strafgeeldern mit 40 Thlr. in Aussicht stellt, sind denen des vorigen Jahres gleich, während die Bedürfnisse hinter denen im Jahre 1859 postulirten nach Aufstellung des Rathes um 190 Thlr., nach Beschluß des Collegiums aber in Folge der abgelehnten zehncprocentigen Gehaltserhöhung von 30 Thlr. für den Expedienten um 220 Thlr. zurückbleiben. Demnach vermindert sich auch der vom Rath mit 50 Thlr. veranschlagte Mehrbedarf an Besoldungen auf 20 Thlr. persönliche Zulage für die Ordnung.

Die verschiedenen Ausgaben sind in gleicher Höhe wie im vorigen Jahre veranschlagt; die Kosten an Musik ic. um 240 Thlr. niedriger umgesetzt, da in diesem Jahre der alle zwei Jahre wiederkehrende Bekleidungsanfang nicht zu bestreiten ist.

Unter Abstrich obgedachter 30 Thlr. und unter der bereits ausgesprochenen Bewilligung der Gehaltsverbesserung der Ordnung in Form einer persönlichen Zulage wird

das Conto zur Genehmigung

empfohlen.

Die Versammlung hat diese Genehmigung einstimmig ertheilt.

#### 4) Conto der Stadtverordneten.

Bedürfnisse.

a) Besoldung der Beamten . . . . .	1156 <sup>ap</sup> — <sup>gr</sup> — <sup>g</sup>
b) Verschiedene Ausgaben . . . . .	1380 : — : —
	2536 <sup>ap</sup> — <sup>gr</sup> — <sup>g</sup>

Deckungsmittel . . . . .

— <sup>ap</sup> — <sup>gr</sup> — <sup>g</sup>

Der Rath bemerkt hierzu:

Die Kosten der Wahlen sind um 100 Thlr. gesteigert worden, weil mit der steigenden Bürgerzahl die Druckkosten der Wahlliste u. s. w. stetig anwachsen.

Das Ausschussgutachten sagt:

Die Besoldungen bei den Stadtverordneten sind unverändert geblieben; der Expeditionsaufwand ist um 130 Thlr. höher veranschlagt, weil besonders die Unkosten wegen der Wahlen, welche bei der fortwährend wachsenden Bürgerzahl vermehrte Spesen an Druckkosten ic. bedingen, zu steigern waren.

Der Ausschuss empfiehlt

das Conto zu genehmigen.

Die Versammlung hat diese Genehmigung einstimmig ertheilt.

#### 5) Conto der Pensionen und Wartegelder:

Bedürfnisse.

a) Pension vormaliger Rathsherrn . . . . .	3358 <sup>ap</sup> 10 <sup>gr</sup> — <sup>g</sup>
b) Dergleichen der Officianten . . . . .	4995 : 28 : 9
c) Wartegeld und Unterstützungen . . . . .	1109 : 18 : 6
d) Transitorische Unterstützungen . . . . .	625 : 28 : 4
	10089 <sup>ap</sup> 25 <sup>gr</sup> 9 <sup>g</sup>

Deckungsmittel . . . . .

108 <sup>ap</sup> 29 <sup>gr</sup> 9 <sup>g</sup>

Der Ausschuss der Stadtverordneten bemerkte hierzu: Für Pensionen, Wartegelder ic. sind in diesem Jahre 1648 Thlr. 14 Gr. 3 Pf. mehr postulirt als 1859. Während nämlich der Ansaß für Pension vormaliger Rathsmitglieder keine Aenderung zeigt, haben sich die Pensionen der Beamten um 1914 Thlr. 14 Gr. 3 Pf. gesteigert; das Wartegeld aber um 200 Thlr. und die transitorischen Unterstützungen um 66 Thlr. gemindert.

Die nöthigen Aufklärungen giebt das Schreiben des Stadtraths mit Folgendem: